

Die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES hat berichtet, dass es bei dem iranischen Raketenangriff auf zwei US-Basen im Irak doch Verwundete gegeben hat, die größtenteils im Landstuhl Regional Medical Center behandelt wurden.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 007/20 – 26.01.20

## Trump spielt die Verwundungen herunter, die US-Soldaten bei dem iranischen Raketenangriff erlitten haben

Von Steve Beynon und Corey Dickstein  
STARS AND STRIPES, 22.01.20

( <https://www.stripes.com/news/us/trump-downplays-severity-of-injuries-to-us-troops-in-iran-missile-attack-1.615721> )

WASHINGTON – Präsident Donald Trump hat am Mittwoch nochmals vor Reportern behauptet, bei den iranischen Raketenangriffen auf zwei US-Militärbasen im Irak seien keine US-Soldaten verwundet worden.

"Ich habe gehört, einige hätten Kopfschmerzen und andere leichte Beschwerden. Ich kann bestätigen, dass es nicht zu Schlimmerem kam," erklärte Trump auf einer Pressekonferenz im schweizerischen Davos und fügte hinzu, mögliche traumatische Schädigungen des Gehirns seien nicht so schwerwiegend wie die Abtrennung von Gliedmaßen.



Bei dem iranischen Raketenangriff zerstörte US-Truppenunterkünfte auf der Al Asad Air Base im Irak  
(Foto: Derek Mustard / U.S. ARMY)

Am Freitag teilte das U.S. Central Command (CENTCOM, weitere Infos dazu s. unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP20714\\_291214.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf) ) offiziell mit, dass 11 US-Soldaten bei den iranischen Raketenangriffen auf zwei US-Basen im Irak Kopfverletzungen erlitten haben. Die Mitteilung des CENTCOM erfolgte mehr als eine Woche nach dem Angriff, der schon am 8. Januar stattfand. Am Dienstag wurde die Meldung nachgeschoben, dass weitere bei dem Raketenangriff verwundete US-Soldaten zur ärztlichen Untersuchung und Behandlung aus dem Irak in das Landstuhl Regional Medical Center in Deutschland gebracht worden seien (s. dazu auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP11915\\_290615.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP11915_290615.pdf) , [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_11/LP22611\\_021211.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22611_021211.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP17614\\_111114.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17614_111114.pdf) ). Das CENTCOM teilte nicht mit, wie viele Soldaten insgesamt verwundet wurden (s. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-01/irak-raketenangriff-iran-us-soldaten-verletzt> ) und lehnte es außerdem ab, Fragen zu ihrem Zustand zu beantworten.

"Es gibt schlimmere Verwundungen," äußerte Trump und bezog sich damit auf Soldaten, die Gliedmaßen im Kampf verloren haben. "Ich halte diese Verwundungen für nicht besonders schwerwiegend."

Das erst kürzlich erfolgte Ausfliegen zusätzlicher Verwundeter aus dem Irak sei eine Vor-

sichtsmaßnahme gewesen, denn sie würden nur ambulant behandelt, hat das CENTCOM ergänzend erklärt. Das Pentagon teilte mit, die meisten US-Verwundeten seien nach Landstuhl und nur drei von ihnen nach Kuwait gebracht worden.

**Nach dem Raketenangriff hatte Trump zunächst erklärt, weil bei dem als Vergeltung für den tödlichen Drohnenüberfall auf den iranischen General Qasem Soleimani erfolgten iranischen Raketenangriff keine US-Amerikaner zu Schaden gekommen seien, verzichte er auf weitere US-Militäraktionen gegen den Iran, um die Spannungen nicht noch zusätzlich zu eskalieren.**

**Am Freitag ließ das Pentagon mitteilen, Verteidigungsminister Mark Esper habe erst einen Tag vorher erfahren, dass doch US-Soldaten verwundet worden waren. Die Verwundeten hätten aus eigener Kraft mit planmäßigen (militärischen) Linienflügen den Irak verlassen – weil die medizinischen US-Einrichtungen im Irak nicht über die Gerätschaften verfügen, die für die erforderlichen Untersuchungen gebraucht werden.**

Nach Angaben des Pentagons wird Soldaten, die im Kampf Kopfverletzungen erlitten haben, das "Purple Heart" (ein Verwundetenabzeichen, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Purple\\_Heart](https://de.wikipedia.org/wiki/Purple_Heart) ) verliehen. Am Mittwoch war noch nicht geklärt, ob die bei dem iranischen Angriff auf die US-Basen Verwundeten das Purple Heart oder einen anderen Orden verliehen bekommen. Im Pentagon wollte sich niemand dazu äußern.

**Mit mehr als 408.000 Traumatic Brain Injuries (abgekürzt TBI, Gehirntraumata) sind nach Angaben des Veteranen-Ministeriums Kopfverletzungen die häufigsten Verwundungen bei Teilnehmern der US-Kriege nach den 9/11-Anschlägen. Sie können durch Sprengfallen am Straßenrand, Mörsergranaten, Trainingsunfälle und Stürze verursacht werden und nach Angaben der Veteranen-Organisation zu Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Orientierungslosigkeit, Gedächtnisverlust, verlangsamtem Reaktionsvermögen und Depressionen führen. Aus diesen Symptomen können sich längerfristig bleibende mentale und körperliche Beeinträchtigungen entwickeln, welche die Wiedereingliederung der Kriegsteilnehmer in das Familien- und Berufsleben erschweren.**

Die Rand Corporation (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/RAND\\_Corporation](https://en.wikipedia.org/wiki/RAND_Corporation) ), ein in Kalifornien angesiedelter Thinktank, der für das Pentagon Studien über TBI durchgeführt hat, fand heraus, dass TBI wegen falsch interpretierter Symptome auch von Experten häufig nicht richtig diagnostiziert wird. Deshalb hat sie im letzten Jahr das Pentagon aufgefordert, die Studien über TBI auszuweiten.

**Caroline Baxter, eine führende politische Analystin der Rand Corporation, hat nach Trumps abwiegelnden Bemerkungen am Mittwoch getwittert, TBI müsse "sehr ernst genommen" werden, weil sie bei Betroffenen schwere lebenslange Folgen haben könne.**

"Nein, bei TBI geht es nicht nur um Kopfschmerzen," twitterte sie. "Wir beleidigen alle, die unter TBI leiden, wenn wir sie auf die Weise herabwürdigen und fügen ihnen zusätzlich schweren seelischen Schaden zu."

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit wichtigen Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen.)*

*Über die SATCOM-Relaisstation auf der Air Base Ramstein der U.S. Air Force fand der Datenaustausch mit der US-Drohne statt, die zur Ermordung des iranischen Generals Qasem Soleimani eingesetzt wurde. Weitere wichtige Infos dazu sind nachzulesen unter:*

<https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/rolle-ramstein-air-base-drohnen-toetung-soleimani-100.html> ,  
<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/kaiserslautern/Anzeige-gegen-Ramstein-wegen-Kampfdrohne-und-Tod-von-Soleimani,ramstein-drohne-100.html> ,  
[http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP08515\\_230415.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08515_230415.pdf) und  
[http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP16816\\_011216.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16816_011216.pdf) .

*Über die Air Base Ramstein kamen auch die bei dem iranischen Vergeltungsschlag verwundeten US-Soldaten ins benachbarte US-Hospital Landstuhl.*

*Das sind weitere Beweise dafür, dass die US-Militäranlagen in der Region Kaiserslautern/Ramstein in allen völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskriegen eine wichtige Rolle spielen.*

*Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages haben in der älteren Ausarbeitung "Zur Rolle des Militärstützpunktes Ramstein im Zusammenhang mit US-amerikanischen Drohneneinsätzen", die unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/490500/7299816e2b2d684467772f817df8d517/wd-2-149-16-pdf-data.pdf> aufzurufen ist, und in der aktuellen Ausarbeitung "Völkerrechtliche Aspekte des Konflikts zwischen Iran und den USA", die unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/595056/c8bf53d8f-b2a3f163e104a725c732b15/WD-2-017-19-pdf-data.pdf> aufzurufen ist, wichtige Rechtsfragen untersucht, die bei der gezielten Tötung mit Drohnen zu beachten sind. Wir empfehlen unseren Lesern, sich auch damit zu befassen.*

*Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



## **Trump downplays severity of injuries to US troops in Iran missile attack**

By STEVE BEYNON AND COREY DICKSTEIN – Published: January 22, 2020

WASHINGTON — President Donald Trump on Wednesday downplayed the injuries sustained by U.S. troops during the Iranian missile strikes on two military bases in Iraq as he was pressed by reporters about earlier claims no service members were hurt in the attacks.

“I heard they had headaches and a couple of other things. I can report it is not very serious,” Trump said at a news conference in Davos, Switzerland, arguing that potential traumatic brain injuries are less severe than amputations.

On Friday, U.S. Central Command officials said 11 U.S. troops were suffering with head injuries from Iran’s missile barrage on the two Iraqi bases where American service members are deployed. The CENTCOM announcement was more than a week after the attack on Jan 8. On Tuesday, CENTCOM officials acknowledged an additional number of troops had been transported from Iraq to Landstuhl Regional Medical Center in Germany for further medical treatment and evaluations related to the missile strikes. It was unclear Wednesday how many more service members were injured, and CENTCOM officials declined to answer questions about their conditions.

“I don’t consider them very serious injuries relative to other injuries that I’ve seen,” Trump said, comparing them to troops losing limbs in combat. “No, I do not consider them bad injuries.”

The newly evacuated troops were transported from Iraq “out of an abundance of caution” and would be treated on an “outpatient basis,” CENTCOM said in a statement. Most of the troops who Pentagon officials said last week had been removed from Iraq were sent to Landstuhl, though three of them were sent to Kuwait.

Trump originally claimed the day after the attack that no Americans were harmed in the Iranian missile strikes, which came in retaliation for a U.S. drone strike in Iraq that killed Qassem Soleimani, Iran’s top military general. No American deaths or injuries in the attack was cited by Trump as a primary reason not to escalate hostilities with Iran by retaliating with another U.S. military strike.

On Friday, Pentagon officials said Defense Secretary Mark Esper had only learned of the head injuries a day earlier. They said troops who were evacuated left Iraq under their own power on regularly scheduled flights. The facilities where they were located within Iraq did not have advanced medical screening tools – such as MRI machines – to evaluate their injuries, the officials said.

According to the Defense Department, head injuries suffered in combat entitle a service member to a Purple Heart, an award to recognize wounds inflicted by an enemy combatant. It remained unclear Wednesday if any service members on the bases attacked by Iran would receive the Purple Heart or other combat awards. Pentagon and other defense officials declined to discuss any potential awards.

Head injuries are the most common injury among post-9/11 veterans with more than 408,000 traumatic brain injuries reported worldwide between 2000 and early 2019, according to the Department of Veterans Affairs. They can be caused by roadside bombs, rocket-propelled grenades, training incidents and falls. TBI could cause a number of conditions from headaches, irritability and sleep disorders to memory problems, slower thinking and depression, according to the VA. Symptoms could lead to long-term mental and physical health problems that impair a veteran’s employment and family relationships, and their reintegration into civilian life.

The Rand Corp., a California-based think tank that provides research and analysis to the Pentagon including multiple studies on TBI, has determined TBI is often not properly treated due to a variety of factors, including the lack of diagnosis and a shortage of expertise in brain injuries among health care professionals. Last year, the organization called on the Pentagon to expand its studies on TBI.

Rand’s Caroline Baxter, a senior policy analyst, tweeted Wednesday after the president’s remarks that TBI is “deadly serious” and can “have life-long consequences” for people who experience them.

“No. TBI isn’t a headache,” she tweeted. “And we demean and damage those we put in harm’s way by describing it as such.”

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**